

Vierteljähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 26.

Halle, Donnerstag den 31. Januar

1839

Deutschland.

Berlin, d. 30. Jan. Se. Majestät der König haben dem bei dem Magistrat zu Raumburg a. d. S. angestellten Polizei-Kommissarius Gröschel das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der Kaiserl. Russische Kontre-Admiral, Freiherr von Wrangel, ist von hier nach Hamburg abgereist.

Frankfurt a. M., d. 25. Jan. Wir haben nun — wenn nicht alle Anzeichen trügen — entscheidenden Nachrichten aus London, bezüglich der Beilegung der holländisch-belgischen Differenz, baldigst entgegen zu sehen. Es droht zwar der Plan Belgiens, für Luxemburg und Limburg eine Geldentschädigung anzubieten, der Ausführung der 24. Art. in ihrer veränderten Gestalt mit einem neuen Verzug. Die Unfruchtbarkeit dieses Planes liegt aber zu sehr auf flacher Hand, als daß man glauben könnte, es werde derselbe zu neuen Verhandlungen bei der Konferenz führen, selbst in dem Falle, wenn Frankreich aus den schon früher von uns bezeichneten Ursachen sich veranlaßt finden sollte, das Geldentschädigungs-Projekt zu unterstützen. Die nächste Aussicht für weitere Verhandlungen der Konferenz ist sicher die, daß sich Frankreich dem Beschlusse der anderen Großmächte anschließt und mithin die Ausführung der 24. Artikel mit ihren neuen Veränderungen durch einstimmigen Beschluß der Konferenz ausgesprochen wird. Dieses besorgend, schreitet Belgien in seinen Rüstungen fort; daß sie aber zu keinem, Belgien günstigen Resultat führen können, darf mit einiger Gewißheit behauptet werden.

Prag, d. 26. Jan. Großes Aufsehen hat hier die vor Kurzem erfolgte plötzliche Entweichung des ehemaligen Oberbefehlshabers der polnischen Armee, Generals Skrzynski, des Siegers von Wawre, gemacht, der mit Bewilligung unserer Regierung seit einer Reihe von Jahren den Aufenthalt in unserer Stadt genommen hatte. Man bringt diese Entweichung mit den im Osten und Westen des Welttheils heraufziehenden Gewitterwolken in Beziehung, und es herrscht hier die allgemeine Meinung, daß er seinen Weg nach Belgien genommen, ja daß schon seit längerer Zeit Unterhandlungen zwischen der Regierung dieses jungen Staates und dem berühmten Polen angeknüpft waren, um denselben in seine Dienste zu ziehen. Von Wien soll

kurz nach seiner Entweichung die Weisung an hiesige Polizei eingegangen sein, den General genau zu beobachten; aber die Weisung kam zu spät. Jedoch sollen, wie das Gerücht sagt, seine Papiere Gegenstand der Nachforschungen gewesen sein, die jedoch, wie es scheint, zu keinem Ergebnisse geführt haben.

Niederlande.

Die Emancipation berichtet aus der Campine vom 21. Jan.: Die holländischen Truppen sind stückweis in den Dörfern längs der Grenze aufgestellt. In Bladel, Duizel, Cersel, Hapert und andern Ortschaften liegen Dragoner, zu Bergensch und der Umgegend von Valkenswaard Husaren; zu Dirshot sind am 19. Jan. Grenadiere eingetroffen. Der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar wird, wie man sagt, sein Hauptquartier zu Voxtel aufschlagen.

Belgien.

Brüssel, d. 24. Jan. Auch aus den südlichen Provinzen gehen jetzt Truppen an die nördlichen Grenzen; so sind in den letzten Tagen mehrere Abtheilungen Infanterie aus Mons in Brüssel eingetroffen und auf der Eisenbahn weiter gebracht worden, um die Besatzung von Venloo zu verstärken; von Tournay gehen zwei Batterien in die Campine ab.

Frankreich.

Paris, d. 25. Januar. General Jacqueminot ist nach Pau abgereist, seine Frau abzuholen. Dies scheint kein günstiges Symptom für die Reunion der 221, welche seinen Namen trägt.

Der Moniteur veröffentlicht ein Schreiben des Präsidenten der ersten Petitionskommission der Deputirten-Kammer, des Barons Royer, worin der von den meisten Blättern mitgetheilte Nachricht, die Majorität dieser Kommission habe hinsichtlich der Wahlreform-Petitionen die einfache Tagesordnung beschlossen, widersprochen, und erklärt wird, es sei noch gar kein definitiver Beschluß in dieser Angelegenheit gefaßt, sondern nur erst der Berichterstatter ernannt worden, um eine ausführliche Darlegung zu veranlassen.

Das Observationskorps an der Nordgrenze wird aus sechs Divisionen bestehen; als kommandirende Generale werden ges

nannt: Herzog von Nemours, Dejean, Dariulle, Daudemarde, Favier und Blanquesfort.

Der Marschall Clauzel soll das in diesen Tagen hier umlaufende Gerücht, daß ihm das Kommando der belgischen Armee angeboten worden, für grundlos erklärt haben.

Dem Memorial de Bordeaux zufolge, wären zu Casteljaulouy, in Folge der erhöhten Brodpreise, Unruhen ausgebrochen, die mit Hilfe der National-Garde unterdrückt worden sind. Zur Sicherheit der Stadt ist indessen, von Bordeaux aus, eine Truppen-Verstärkung dahin gesendet worden. — In Tours haben, dem Journal d'Indre et Loire zufolge, ähnliche Auftritte stattgehabt. Man fand an den Straßenecken folgenden Aufruf geheftet: „Es lebe die Republik! Freunde, heute müssen wir die verlorne Unabhängigkeit rächen! Der Preis des Brodes muß wieder auf 25 Sous herabgesetzt werden, oder wir stecken die Stadt an allen vier Ecken in Brand.“ Man ist dem Verfasser dieses Anschlages bereits auf der Spur.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Jan. Die Versammlungen gegen die Korngesetze werden immer zahlreicher; in jedem Winkel des Königreichs finden dergleichen statt, und bei der erstaunlichen Schnelligkeit, womit diese Bewegung zugenommen hat, glaubt man, daß kein Ministerium in der bevorstehenden Session sich gegen eine Aenderung der Korngesetze länger würde sträuben können. Eine Petition der Stadt Leeds gegen diese Gesetze hat in zw. i Tagen 9000 Unterschriften erhalten, also, den Tag zu 16 Stunden gerechnet, fast 300 in jeder Stunde. Unter den Versammlungen ragte besonders eine zu Stroud veranstaltete hervor, an welcher gegen 1700 Personen Theil nahmen, obgleich dieselbe nur als Vorbereitung zu einer späteren größeren Versammlung dienen sollte. Es wird versichert, daß in den Fabrik-Distrikten die durch die Korngesetze verursachte Aufregung schon so bedeutend sei, wie die, welche in den Jahren 1831 und 1832 wegen der Parlaments-Reform stattfand. Alle Parteigefühle scheinen dabei fast vergessen und die Frage zu einem neutralen Gebiete gemacht zu werden, auf welchem sich Tories, Whigs und Radikale begegnen. Der ministerielle Courier giebt zwar noch keine bestimmte Versicherung, daß das Kabinet dem Parlamente eine Bill zur Modifizirung der Korngesetze vorlegen werde, spricht dies aber als eine feste Erwartung aus, weil die Minister ihre Stellung bedeutend verstärken und sichern würden, wenn sie in diesem Punkte dem Volkswillen nachgäben.

Der Londoner Courier enthält eine Berechnung der Summe, welche das englische Volk jährlich in Folge des Getraide-Monopols der Aristokratie für sein Brod mehr zu bezahlen habe. Macculloch schätzt den Verbrauch von Getraide aller Art im vereinigten Königreiche auf 52 Millionen Quarter; demnach kommt jeder Schilling, um den die gegenwärtigen Korngesetze den Preis des Quarters Getraide vertheuern, einer dem Volke auferlegten Steuer von 2,600,000 Pfd. gleich, so daß bei einer Erhöhung des Preises um 7 Schilling, wie man sie als den Durchschnitt annehmen kann, das Volk von England jährlich eine Brodsteuer von 18,200,000 Pfd. zu bezahlen hat, von welcher, wie Macculloch berechnet, der zehnte Theil, also etwa 1,800,000 Pfd., den Grundbesitzern als Zulage zu dem Pachtzins zu Gute kommt. Daraus folge, fügt der „Courier“ hinzu, der den Nachtheil für das Land noch als zu gering angeschlagen betrachtet, daß während der 24 Jahre des Bestehens der Korngesetze das Volk den Grundbesitzern eine indirekte Steuer von fast 673,000,000 Pfd., also eine Summe bezahlt habe, die fast hinreichen würde, die Nationalschuld zu tilgen.

Die indische Post, welche durch Herrn Baghorn über Suez und Marseille befördert worden ist, bringt neuere Nach-

richten aus Kalkutta vom 21., Madras vom 20. November, Bombay vom 6. December und Canton vom 7. October. Das Wichtigste, was diese Berichte enthalten, ist, daß die friedlichen Ausichten in den Verhältnissen zu Birma nur scheinbar gewesen sind, und daß jetzt Alles auf den baldigen Beginn eines zweiten Birmanen-Krieges hindeutet.

Spanien.

Aus einem Schreiben des königl. Generalissimus Espartero aus Haro, d. 11. Januar, an den Anführer der Karlisten, ersieht man, daß auch er sich genöthigt glaubt, das furchtbare Repressalien-System anzuwenden. Die Karlisten haben den Oberst Reinoso erschossen, worauf Espartero anordnete, daß zwei gefangene Offiziere (aus mehreren durch das Loos zum Tode bestimmt!) hingeopfert werden mußten.

Türkei.

Konstantinopel, d. 2. Jan. Die Pforte befindet sich dormalen in einer Krisis, die mit Recht zu den bedenklichsten gezählt wird, worin das türkische Reich sich je befand. Der neue Handelsvertrag und die damit in Verbindung stehenden neuen Institutionen haben den Staat in seinen Grundpfeilern so erschüttert, daß wenn je die Annahme einer möglichen Auflöfung des türkischen Reiches nicht grundlos erschien, dies jetzt der Fall ist. Reschid Pascha wird gewiß über sein Werk erschrecken, wenn er dessen Folgen betrachtet. Möglich, daß seine gewandte, kräftige Hand den nachtheiligen Folgen vorzubeugen verstanden hätte, wenn er am Ruder gelassen worden wäre, und insofern mag seine Verantwortung geringer erscheinen, und wenigstens theilweise die Schuld jener Partei aufzubürden sein, welche sich seine Entfernung zur angelegentlichen Aufgabe gemacht hatte. Man bemerkt im ganzen Gange der Verwaltung sowohl, als auch im Handelsverkehr eine Apathie, die mit Recht besorglich macht. Niemand weiß, woran er sich zu halten hat, und jede Aenderung erscheint darum erwünscht; was Wunder also, wenn Unordnungen entstanden, deren Ende unabsehbar ist. An Tagessneuigkeiten sind wir sehr arm. Wegen des Brandes im Palaste der Prinzessin A tie ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden. Wegen einer Anleihe, welcher die Pforte immer dringender bedürfen soll, soll die Intervention Englands angesprochen werden.

Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York, d. 19. Dec. Bei dem immer weiter dringenden Anbau des Westens und der dadurch wie durch neue Kanäle und Eisenbahnen steigenden Handelswichtigkeit seiner großen Seen hat das jetzt, nachdem ihre Umwohner sich rasch vermehrt, zuerst wahrgenommene beständige Steigen dieser Seen in jenen Gegenden sowie bei uns große Beunruhigung erregt. Schon sind eine Menge von den Ansiedlern bearbeiteter Felder sowie auch Gebäude unter Wasser gesetzt, und man will bemerkt haben, daß dieses Steigen der Seen während der letzten sieben Jahre regelmäßig, während der nächst vorhergegangenen sieben aber unregelmäßig erfolgt sei. So soll namentlich der Erie-See 1825 vier, und der Ontariosee $6\frac{1}{2}$ Fuß niedriger gestanden haben als jetzt. Dennoch steigt der Anbau des Westens vor Allem in dessen, glücklicherweise geseslich von dem Sklaventhume befreiten nördlichen Staaten unglaublich. Schon hat der Gouverneur des erst in diesem Jahr gebildeten Joway-Gebietes Burlington zur künftigen Hauptstadt dieses, jetzt erst aus 17 Grafschaften mit etwa 25,000 Einwohnern bestehenden Gebietes bestimmt. Spätestens in zwei Jahren wird dieses Gebiet nebst dem noch östlich des Mississippi liegenden Wisconsingebiet eine erforderliche Volksmenge besitzen, um einen Staat zu bilden, und dann wird das Uebergewicht den sklavenlosen Staaten in

Kongresse gesichert sein. Freilich ist aber auch ein solches Uebergewicht in dessen Senate niemals nöthiger gewesen als jetzt, wo das Unterhaus sich nicht entblödet hat, auf Antrag eines Abgeordneten aus einem sklavenlosen Staate, mit 198 gegen 6 Stimmen zu beschließen, „daß alle Versuche des Kongresses, die Sklaverei im Bundesbezirke Columbia oder in den Bundesgebieten abzuschaffen, oder den innern Sklavenhandel zu untersagen, oder zu diesem Behuf einen Unterschied zwischen den Verfassungen der verschiedenen Bundesstaaten aufzustellen, eine Verlegung der Grundzüge der Verfassung seien, auf welcher der Bund der Vereinigten Staaten beruht, und außerhalb der Gerichtsbarkeit des Kongresses liegen.“

Vermischtes.

— In Posen fand am 24. Dec. früh gegen 2 Uhr ein mit mehreren starken, sehr feurigen Blitzen, einem sehr starken Donnerschlage und etwas Schneefall begleitetes Gewitter Statt. Nach demselben, und zwar um 8 Uhr, erreichte das Thermometer seinen niedrigsten Stand (—8°). Kurz vor Sonnen-Aufgang bildete sich in Osten eine purpurrothe, sehr hohe sogenannte Sonnensäule, die sich beinahe 15 Minuten in ihrer Schönheit erhielt, bei dem Aufgang der Sonne und jemehr dieselbe hervortrat, immer schwächer wurde, und bei vollendetem Sonnenaufgang gänzlich erlosch.

— In England wurde vor Kurzem ein Fabrikant von bunten Papieren unschuldiger, wiewohl sehr unvorsichtiger Weise zum Vergifter seiner ganzen Nachbarschaft. Dieser Mann brauchte zur Bereitung seiner Farben viel Arsenik. Er hatte an seinem Hause einen wüsten Hofraum, woselbst er den Amalgamirungsproceß mit dem Arsenik gewöhnlich vornahm. Die mit dem Gifte geschwängerte Farbe sickerte nun in den Boden und erreichte so die Quellen eines Brunnens, aus welchem die Nachbarn ihr Trinkwasser zu schöpfen pflegten. Mehrere der so vergifteten Personen mußten den Tod erleiden.

— Aus Neapel wird gemeldet, daß die Erwartung neuer, noch gewaltigerer Eruptionen des Vesuvs nicht eingetroffen, und daß, obwohl noch häufige Aschenregen und Flammenausbrüche erfolgen, die flüchtigen Einwohner bereits am 4. Jan. nach ihren Wohnungen zurückgekehrt sind.

Zuletzt eingegangene Nachrichten.

Paris, d. 25. Januar. Der König, die Königin und die ganze königliche Familie gehen heute nach dem Schloß zu

Dreuz ab, woselbst sie der Beisetzung der Herzogin von Württemberg beizuhohnen werden. Der König kommt Morgen Abend zurück.

Gestern um die Mittagsstunde wurde der Marschall Sout vom König empfangen. Nach einer langen Besprechung verließ der Marschall den König, indem er ihm zu wissen gab, daß er nächsten Sonntag (27. Jan.) Sr. Majestät einige Vorschläge zur Bildung eines neuen Cabinets unterlegen zu können glaube. — (Spätere Nachrichten melden, daß Sout den Vorsitz im Konseil definitiv angenommen habe.)

London, d. 23. Jan. Der Sun will wissen, die Vermählung der Königin Victoria mit dem Prinzen Albrecht von Sachsen-Koburg-Gotha sei entschieden und werde nächsten dem Parlamente angezeigt werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. Januar 1839	R ^s M	Pr. Cour.		R ^s M	Pr. Couu.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102	—
Pr. Sch. d. Sech.	—	70	69 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. G.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Rm.	4	—	93
Rm. Int. Sch. do.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	—	93
do. Schuldbversch.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	—	—	93
Berl. Stadt = Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	do. do. t. Rm.	—	—	93
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz do. in Th.	—	48	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	18	12 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pof. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	4
Hsp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selds.
Halle, den 29. Januar.

Weizen	2	thl.	20	sgt.	—	pf.	bis	2	thl.	27	sgt.	6	pf.
Roggen	2	—	8	—	9	—	—	2	—	7	—	6	—
Gerste	1	—	15	—	—	—	—	1	—	16	—	3	—
Hafer	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	6	—

Magdeburg, den 28. Januar (Nach Wispeln.)

Weizen	66	—	68	thl.	Gerste	38	—	40	thl.
Roggen	50	—	52	—	Hafer	26	—	27	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 28. Januar: 14 Zoll unter Null.

Bekanntmachungen.

Suppen-Anstalt.

Es sind an Beiträgen unaufgefordert fernere eingegangen:

300 Stück Torfsteine, Ung.

10 Sgr. durch Frau Prof. Bergener, von Ung.

Indem wir den geehrten Gebern unsern ergebensten Dank sagen, bitten wir um geneigte fernere Beiträge. Der Anfangs mildere Winter scheint strenger zu werden und es erweist sich die Vertheilung der 300 Portionen Suppe mit Brod täglich und zweimal wöchentlich Torfsteine (200 Portionen à 20 Stück) gewiß als eine große Wohlthat.

Dabei wird in der Küche durch eine vortheilhafte Einrichtung ermöglicht, daß außer den ungekürzt verabreichten 300 Portionen

Suppe (1 Quart Berliner Maaß) und ein ansehnliches Stück Brod ($\frac{1}{2}$ lb) noch täglich 80 bis 100 Kinder der ärmsten Klasse gespeist werden.

Wüßten doch recht viele unserer geehrten Mitbürger an Ort und Stelle sich von der Wirksamkeit Kenntniß verschaffen, wir würden gewiß noch auf manche Gabe mehr rechnen können.

Bei dem strenger werdenden Winter werden wir von den geehrten Zeichnern eines monatlichen Beitrags die fernere Einsammlung jetzt veranlassen.

Halle, den 29. Januar 1839.

Der Verein zur Suppen-Anstalt und Torf-Vertheilung.

Ein Lehrling kann jetzt oder Oftern in die Lehre treten beim Schneidermstr. A. Heinrich in Ednneru.

Da ich die Hoffnung habe, entfernt von hier eine Anstellung zu bekommen, bin ich genöthigt mein am alten Markt sub No. 692. belegenes Haus zu verkaufen; dasselbe enthält 1 Laden, 9 Stuben, 9 Kammern, 4 Küchen, 3 Boden, 2 gewölbte Keller (einem großen und einem kleinen), einen Hof, worinnen ein verdeckter Brunnen ist; auch ist zu bemerken, daß viele Jahre ein sehr lebhaftes Material-geschäft darin betrieben wurde und sich zu jedem Handelsgeschäft eignet. Auch werde ich jedes nur annehmbliche Gebot eingehen, um mein Vorhaben baldmöglichst verfolgen zu können. Hierauf Respektirende haben die Güte, sich in portofreien Briefen oder persönlich an mich zu wenden.

Halle, d. 31. Januar 1839.

Gottlieb Wächter.

Tägliche Gelegenheit nach Leipzig, Berlin und Naumburg im Gasthose zum schwarzen Bär.

Kauflose 2ter Klasse, deren Ziehung den 7. Februar beginnt, sind sowohl für Hiesige als Auswärtige noch zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer L. Lehmann.

700 Thlr. Cour. sind zu Ostern gegen puzillarishe Sicherheit auszuleihen und das Nähere in der Expedition des Couriers zu erfragen.

Es ladet auf den Sonntag den 3. Febr. zum Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen ein Taubert in Eisdorf.

Zwei neue Holz- oder Last-Schlitten und zwei Thorflügel stehen zum Verkauf bei Ebert in Trotha.

Zur Schlittensfahrt und Ball auf den Sonntag als den 3. Febr. ladet ergebenst ein Domniz, den 30. Jan. 1839.
Wittwe Ulrich.

Ich bin willens mein zu Dubeleben gelegenes Haus sub No. 13. nebst Scheune, Ställen, Garten und Kabeln, entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- und Pachtlustige können bei mir das Nähere erfahren.

Lößnitz bei Teicha, d. 30. Jan. 1839.
Der Schenkwirth
Wiebach.

Eine unverheirathete anständige Person von etlichen 30 Jahren, in der Landwirthschaft sowohl als in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, welche schon 5 Jahre in einem anständigen Hause die Wirthschaft allein führte und 5½ Jahre einer Hausfrau beistand, sucht ein ähnliches Unterkommen, verbunden mit guter Behandlung und kann sogleich oder zu Ostern antreten. Nähere Auskunft wird ertheilt durch den Uhrmacher Hrn. Jentsch in Halle No. 90. und in Naumburg No. 130. in der Fischgasse.

Eine neue Sendung von fetten ger. Lachs- häringen empfing wieder

G. Goldschmidt.

Es steht ein einspänniger Leiterwagen billig zum Verkauf auf dem kl. Berlin No. 414. Einen Lehrling zum sofortigen Antritt sucht der Schmiedemeister Herster, kl. Berlin No. 414.

Alte westphälische Obligationen so wie Lieferungs-Franken Lit. A. & B. u. s. w. kauft
Ernstthal in Halle a. d. Saale.

Einen Lehrling sucht der Gärtler Ernst Böttger in Aisleben an der Saale.

Ein Torplatz mit Einfahrt, Gerüste und Schuppen, nebst Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche; ferner eine Wohnung von einer Stube, zwei Kammern, Küche und Vorsaal, ist auf Ostern zu vermieten. (Leztere ist auch geeignet zu einem Sommerlogis, weil ein großer Garten dabei ist), in Glaucha Taubengasse No. 1781.

Tabagie- und Schenkwirthschafts-Verkauf.

Ein herrliches Grundstück mit fortwährender Nahrung, mit neuen Gebäuden, enthaltend: 4 Zimmer, Vorsaal, Küchen, Hintergebäude mit Stallung, Speise- und Schenkstube, Tanzsaal, eine überbaute Regalbahn mit Stube, einen schönen Garten mit Logen, wo wöchentlich 3 Konzerte gehalten werden, 12 Jahre freie Schenk-Gerechtigkeit nebst alleinigem Vererbag, frei von allen Königl. Lehnen und Erbziens, liegt in der schönsten reichsten Gegend an der Poststraße nach Leipzig, nebst einem bedeutenden Inventarium, einem Billard mit 15 Stück Queues und 10 Bällen, 74 Paar Kaffee- und 66 Paar Theetassen und Portionenkannen, eben soviel Bier- und andern Gläsern, 11 Stück Spiel- und andere Tische, 14 Stück messingene Fidibus-Becher, 39 Stühle, Weintonnen und andere Gefäße u. s. w., nichts fehlend, soll sofort schleunigst für den festen Preis von 3400 Thlr. Geld mit 1400 Thlr. Anzahlung veränderungshalber durch Unterzeichneten verkauft werden.

Ernstthal in Halle an der Saale.

Mehrere Schock gut gehaltenes Erbsenstroh liegen zu verkaufen im Gasthof zur goldenen Sonne in Lauchstädt.

Ein eiserner Geldkasten mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht, Neumarkt Weipstraße No. 1246.

Anzeige.

Die zu meinem Rittergute gehörige, bis jetzt vortheilhaft betriebene Brauerei, steht, veränderungshalber, von Ostern d. J. ab unter annehmbaren Bedingungen auf 3 bis 6 Jahre zu verpachten.

Friedeburg a. d. S., d. 3. Jan. 1839.
W. Krienitz.

Eine doppelzügige Posaune ist billig zu verkaufen beim Klempner Neuscher, große Klausstraße No. 908.

Nordhäuser und Queblinburger Branntwein, ächt und abgelagert, bei
Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Getrocknete grüne Astrachan-Erbisen verkauft
E. A. Jacob.

Zwei fette Ochsen und 2 fette Schweine verkauft das Vorwerk Langenbogen.

Durch vorhabende Ortsveränderung veranlaßt, wünschen wir unser Lager zu verringern, und erlauben uns daher, solches einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß wir Halberstädter, weißgarnige Haus- und Hanf-Leinwand, Tisch- und Handtücher, Zeug, bunten Ueberzugsleinen, Bettdeckliche und Federleinen in allen Breiten, und andere in dieses Fach einschlagende Artikel, zu den niedrigsten Preisen verkaufen werden, wovon sich zu überzeugen wir um recht zahlreichen Zuspruch bitten.

Gebrüder Buchmann,
große Ulrichstraße No. 5.

Die in dem 20sten und 21sten Stücke des Hallschen Couriers enthaltene Bekanntmachung wegen Verkaufs des in der großen Rittergasse allhier, sub No. 568 belegenen Hauses, wird hiermit widerrufen, und der anderweitige Termin für aufgehoben erklärt, da das gedachte Haus aus freier Hand inzwischen verkauft worden ist.

Merseburg, den 28. Januar 1839.

Ungar-Weine:

Herber feiner Ungar à Bout. 1 Thlr. 10 Sgr.	
1834r Maslask do. — , 25 ;	
do. Oedenburger do. — , 25 ;	
do. Tokayer Ausbruch do. 1 , 10 ;	
1822r desgleichen do. 1 , 15 ;	
do. Tokayer Bermuth do. 2 , 15 ;	
do. Tokayer Musteller do. 3 , — ;	
1811r extrafein Tokayer	
Essenz do. 4 , — ;	

Halle. Die Weinhandlung
zur Rheinischen Traube.
G. Kawaal.

Verpätet.

Sonnabend als den 5. Januar wurde auf Verlangen auf dem Waisenhause des Pädagogiums eine Abendmusik dargebracht, wofür wir vier Thaler erhalten haben. Wir sagen unsern ergebensten Dank.

Das Musikcorps Kurk.

F. französische Hand-
schuh in Glacé, Seide,
Wasschleder und Baum-
wolle für Herren und
Damen empfiehlt

Lh. Gerlach jun.

1600, 11,000, 5500, 4000, 3500.
1900, 1500, 1000, 800, 450, 300, 250
Thaler sind auszuleihen, durch den Actuar
Danker in Halle, No. 253. Rathhaus-
gasse.